

Wie gut ist heute Videoüberwachung?



Michael Meissner
ist Stv. Vorsitzender Fachausschuss Videoüberwachungstechnik (FA-VÜT) des Bundesverbandes der Hersteller- und Errichterfirmen von Sicherheitssystemen (BHE)
T +49/4347/903-0
F +49/4347/903-400
meissner@heitel.com

„Heute kann sich jeder Reisende über Mobilfunknetze oder Hotspots mittels WLAN von jedem Punkt der Erde in seine eigene Videoüberwachung einwählen und Live- und Archivbilder auswerten.“

Spektakuläre Fahndungserfolge aufgrund von veröffentlichten Bildern aus Videoüberwachungsanlagen lassen die oft mit negativen Attributen belegte Technik immer mehr im neuen Glanz erscheinen. Umfragen in der Bevölkerung zum Thema Videoüberwachung im öffentlichen Bereich oder öffentlich zugänglichen Räumen bestätigen, dass die Akzeptanz der Videoüberwachung in Deutschland zunimmt. Der technische Fortschritt in der Systemtechnik der Videoüberwachung hat in den vergangenen drei Jahren enorm an Geschwindigkeit zugenommen. Aufgrund der Digitalisierung der eingesetzten Geräte lassen sich heute im großen Rahmen ausgereifte Aufzeichnungsarten, ausreichend lange Aufzeichnungszyklen sowie weltumspannende Bildübertragungen realisieren. Heute kann sich jeder Reisende über Mobilfunknetze oder mittels WLAN von jedem Punkt der Erde in seine eigene Videoüberwachung einwählen, um Live- und Archivbilder auszuwerten. Selbst die Alarmmeldungen können heute mittels SMS oder E-Mail (inklusive alarmauslösender Bilder im Anhang) automatisch auf seinem PDA oder Smartphone erfolgen. Die Bandbreiten in den Netzen werden immer größer, sodass heutzutage eine Livebildübertragung tatsächlich auch einen Livestrom mit 25 Bildern pro Sekunde erreichen kann. In den vergangenen zehn Jahren haben sich die Bandbreiten der Netze um den Faktor 1000 verbessert und das Ende der Fahnenstange ist diesbezüglich noch längst nicht erreicht.

Inzwischen wird vermehrt der Begriff der ‚intelligenten Videoüberwachung‘ benutzt. Darunter versteht der Markt zentrale Systemkomponenten, die beispielsweise automatisch erkennen und alarmieren sollen, wenn ein Reisender auf einem Bahnhof einen Koffer abstellt und stehen lässt. Andere Systeme erkennen eine Menschenansammlung und alarmieren die zuständige Leitstelle. Dann gibt es Systeme, die Menschen erkennen und mit einer Bildatenbank vergleichen, um Polizeikräfte gezielt unterstützen zu können. Aber wie einsatztauglich und zuverlässig sind diese intelligenten Systeme wirklich?

Jüngste Feldversuche wurden im Mainzer Hauptbahnhof durchgeführt, wo eine auf eine Rolltreppe ausgerichtete Kamera 200 Testpersonen aus einem täglichen Strom von 23 000 Passagieren herausfiltern sollte. Insgesamt wurden drei unterschiedliche Systeme auf Ihre Tauglichkeit geprüft, wobei die Trefferquote tagsüber bei guten Lichtverhältnissen maximal 60% aufwies. Bei schlechteren Lichtverhältnissen sank die Quote auf 10 bis 20%. Aufgrund dieser Testergebnisse wird das Bundeskriminalamt dem Bundesinnenministerium keine Empfehlung zum Einsatz dieser Technik geben. Dieses wurde in einer entsprechend verlautenden dpa-Pressemeldung im Juli 2007 der Öffentlichkeit mitgeteilt.

Branchenkommentierungen zu diesem Ergebnis liegen umfangreich vor und schwanken von ‚absolut unzureichend‘ bis ‚besser als bisher‘. Natürlich kann diese Technik den Menschen in bestimmten Applikationen unterstützen und für eine dedizierte Anwendung zufriedenstellende Ergebnisse liefern. Andererseits führen häufigere Falschalarmmeldungen dazu, dass Nutzer auf Dauer Aufmerksamkeitsdefizite entwickeln. Diesbezügliche jahrelange Erfahrungen aus der Welt der Videosensoren liegen reichlich vor. Dennoch: Die technischen Entwicklungen werden uneingeschränkt weitergehen und die Trefferquoten in den kommenden Jahren sicher deutlich erhöhen. Ein vollautomatisches, völlig alarmfehlerfrei agierendes Videoüberwachungssystem, das Terroristen erkennt oder allein stehendes Gepäck und Menschenansammlungen detektiert, bevor etwas Schlimmes passiert, wird es auch in absehbarer Zeit nicht geben. Moderne Videoüberwachung wird nur in Ausnahmefällen einen Anschlag verhindern können, nimmt aber zur Aufklärung von Verbrechen eine immer wichtigere Rolle ein. Eine durch die Videoüberwachung erhöhte Aufklärungsquote kann zur langfristigen Senkung der normalen Verbrechensquote führen. Suizidbereite Terroristen aufhalten kann allerdings auch die moderne Videoüberwachung nicht. ■

Weiterführende Infos auf www.Sul24.net

more @ click SIK08562